

leicht nopinsaures Natrium darstellten. Phellandren war in dem bei 170 bis 174° übergelenden Öl nicht enthalten. Dagegen war eine Fraktion vom Sdp. 174 bis 176° ($d_{15} 0,8454$; $\alpha_D + 54^\circ 40'$) limonenhaltig (Tetrabromid, Smp. 103 bis 104°; Dipentendihydrochlorid, Smp. 50°).

471. Öl von *Rhus aromatica*.

Die Rinde von *Rhus aromatica* Ait. lieferte bei der Destillation 0,07 % eines dunkelbraunen, sauer reagierenden Öls, das in der Kälte feste Anteile ausschied und bei -15° ganz fest wurde. $d_{22} 0,954$; S. Z. 48,53; E. Z. 16,8. Es enthält Palmitinsäure und ein Phenol¹⁾.

Familie: AQUIFOLIACEAE.

472. Paraguayteeöl.

Aus den getrockneten Paraguayteeblättern (von *Ilex paraguariensis* A. St. Hill. und andern *Ilex*-Arten, Familie der *Aquifoliaceae*) erhielt H. Haensel²⁾ 0,775 % eines festen, dunkelgelben, bei 26,5° schmelzenden Öls. $d_{15} 0,8875$; $[\alpha]_{D20} + 3,73^\circ$; S. Z. 61; V. Z. 91.

Familie: CELASTRACEAE.

473. Öl von *Evonymus atropurpureus*.

Aus der Wurzelrinde der Celastracee *Evonymus atropurpureus* Jacq. gewann H. Rogerson³⁾ 0,01 % ätherisches Öl, das zwischen 120 und 160° (25 mm) siedete. Es zeigte eine starke Furfurolreaktion. Beim Stehen setzte sich aus dem Öl ein bei 120° schmelzender Körper ab, vielleicht Furan- β -monocarbonsäure.

¹⁾ H. Haensel, Apotheker Ztg. 26 (1911), 387.

²⁾ Pharm. Ztg. 49 (1904), 335.

³⁾ Journ. chem. Soc. 101 (1912), 1042.